

Hölderlin.
2020



Freitag, 2. Oktober 2020 | 18.00 Uhr

Konzertsaal, Staatl. Hochschule für Musik und Darstellende
Kunst Stuttgart

HÖLDERLIN IN DER MUSIK

Konzert & Round table

Gefördert im Rahmen des Literatursommers 2020
der Baden-Württemberg Stiftung

Internationale Hugo-Wolf-Akademie
für Gesang, Dichtung, Liedkunst e.V. Stuttgart
Jägerstraße 40 | 70174 Stuttgart | Deutschland
Telefon +49(0)711.22 11 77
info@ihwa.de | www.ihwa.de





Friedrich Hölderlin, Porträt von Franz Karl Hiemer (1792)

PROGRAMM

STEFAN HEUCKE (*1959)

Fünf Lieder für Gesang und Klavier nach Gedichten von Friedrich Hölderlin

Dem Sonnengott

Die Götter (UA)

Die Kürze

Lebensalter

Die Entschlafenen

HAUKE BERHEIDE (*1980)

Drei Lieder nach Hölderlin

Hälfte des Lebens

Heimat (Bruchstücke)

An die Parzen

SOPHIE HARMSSEN, MEZZOSOPRAN

MARCELO AMARAL, KLAVIER

ROUND TABLE „HÖLDERLIN IN DER MUSIK“

mit

Hauke Berheide

Björn Gottstein

Stefan Heucke

Salome Kammer

Dr. Thomas Schmidt

Moderation: Dr. Cornelia Weidner

LIEDTEXTE

FRIEDRICH HÖLDERLIN (1770–1843)

Dem Sonnengott

Wo bist du? Trunken dämmert die Seele mir
Von aller deiner Wonne; denn eben ist's,
Daß ich gesehn, wie, müde seiner
Fahrt, der entzückende Götterjüngling

Die jungen Locken badet' im Goldgewölk;
Und jetzt noch blickt mein Auge von selbst nach ihm:
Doch fern ist er zu frommen Völkern,
Die ihn noch ehren, hinweggegangen.

Dich lieb ich, Erdel! trauerst du doch mit mir!
Und unsre Trauer wandelt, wie Kinderschmerz,
In Schlummer sich, und wie die Winde
Flattern und flüstern im Saitenspiele,

Bis ihm des Meisters Finger den schönen Ton
Entlockt, so spielen Nebel und Traum um uns,
Bis der Geliebte wiederkömmt und
Leben und Geist sich in uns entzündet.

Die Götter

Du stiller Äther! Immer bewahrst Du schön
Die Seele mir im Schmerz, und es adelt sich
Zur Tapferkeit vor deinen Strahlen,
Helios! oft die empörte Brust mir.

Ihr guten Götter! arm ist, wer euch nicht kennt,
Im rohen Busen ruhet der Zwist ihm nie,
Und Nacht ist ihm die Welt und keine
Freude gedeihet und kein Gesang ihm.

Nur ihr, mit eurer ewigen Jugend, nährt
In Herzen, die euch lieben, den Kindersinn,
Und laßt in Sorgen und in Irren
Nimmer den Genius sich vertrauern.

Die Kürze

„Warum bist du so kurz? liebst Du, wie vormals, denn
Nun nicht mehr den Gesang? fandst Du, als Jüngling, doch,
in den Tagen der Hoffnung,
Wenn du sangest, das Ende nie!“

Wie mein Glück, ist mein Lied. – Willst du im Abendrot
Froh dich baden? hinweg ist's! und die Erd ist kalt,
Und der Vogel der Nacht schwirrt
Unbequem vor das Auge dir.

Lebensalter

Ihr Städte des Euphrats!
Ihr Gassen von Palmyra!
Ihr Säulenwälder in der Ebne der Wüste,
Was seid Ihr?
Euch hat die Kronen,
Dieweil ihr über die Grenze
Der Othmenden seid gegangen,
von Himmlischen der Rauchdampf und
Hinweg das Feuer genommen;
Jetzt aber sitz ich unter Wolken (deren
Ein jedes eine Ruh hat eigen) unter
Wohleingerichteten Eichen, auf
Der Heide des Rehs, und fremd
Erscheinen und gestorben mir
Der Seligen Geister.

Die Entschlafenen

Einen vergänglichen Tag lebt ich und wuchs mit den Meinen,
Eins ums andere schon schläft mir und fliehet dahin.
Doch ihr Schlafenden, wacht am Herzen mir, in verwandter
Seele ruhet von euch mir das entfliehende Bild.
Und lebendiger lebt ihr dort, wo des göttlichen Geistes
Freude die Alternden all, alle die Toten verjüngt.

Hälfte des Lebens

Mit gelben Birnen hänget
Und voll mit wilden Rosen
Das Land in den See,
Ihr holden Schwäne,
Und trunken von Küssen
Tunkt ihr das Haupt
Ins heilignüchterne Wasser.

Weh mir, wo nehm' ich, wenn
Es Winter ist, die Blumen, und wo
Den Sonnenschein,
Und Schatten der Erde?
Die Mauern stehn
Sprachlos und kalt, im Winde
Klirren die Fahnen.

Heimat

Und niemand weiß

Indessen laß mich wandeln
Und wilde Beeren pflücken
Zu löschen die Liebe zu dir,
An deinen Pfaden, o Erd
Hier wo – – –
 und Rosendornen
Und süße Linden duften neben
Den Buchen, des Mittags, wenn im falben Kornfeld
Das Wachstum rauscht, an geradem Halm,
Und den Nacken die Ähre seitwärts beugt
Dem Herbst gleich, jetzt aber unter hohem
Gewölbe der Eichen, da ich sinn
Und aufwärts frage, der Glockenschlag
Mir wohlbekannt
Fernher tönt, goldenklingend, um die Stunde, wenn
Der Vogel wieder wacht. So gehet es wohl.

An die Parzen

Nur Einen Sommer gönnt, ihr Gewaltigen!
Und einen Herbst zu reifem Gesange mir,
Dass williger mein Herz, vom süßen
Spiel gesättiget, dann mir sterbe.

Die Seele, der im Leben ihr göttlich Recht
Nicht ward, sie ruht auch drunten im Orkus nicht;
Doch ist mir einst das Heilge, das am
Herzen mir liegt, das Gedicht, gelungen,

Willkommen dann, o Stille der Schattenwelt!
Zufrieden bin ich, wenn auch mein Saitenspiel
Mich nicht hinab geleitet; Einmal
Lebt ich, wie Götter, und mehr bedarfs nicht.

BIOGRAFIEN MITWIRKENDE

Als Kind deutscher Diplomaten in Kanada geboren, reiste die Mezzosopranistin **SOHPIE HARMSSEN** schon früh durch die Welt und setzt das auch mit ihrem Werdegang als international erfolgreiche Sängerin fort. Konzerte und Opernproduktionen ermöglichen es ihr, die schönsten Konzertsäle und Opernhäuser der Welt zu erleben, wie zum Beispiel das Teatro Colón in Buenos Aires, das Teatro Real in Madrid, das Palau de la Música in Barcelona, die Wigmore Hall in London, das Concertgebouw Amsterdam, das Konzerthaus Wien, die Philharmonie de Paris, das Shanghai Grand Theatre und die Elbphilharmonie Hamburg. In den letzten Jahren hat sie ihr Repertoire ständig erweitert. Nach vielen Konzerten, Solo-Abenden und CD-Aufnahmen mit den renommiertesten Barockensembles freut sie sich nun sehr, auch im romantischen Repertoire zu Hause zu sein. Konzerte und CD-Aufnahmen mit Wagners *Wesendonck Liedern* (Kent Nagano), Mahlers *Das Lied von der Erde* sowie den *Rückert Liedern* (Markus Stenz), Dvořáks *Requiem* (Philippe Herreweghe) sowie Beethovens *Missa Solemnis* (Frieder Bernius, René Jacobs) und *9. Sinfonie* (Theodor Currentzis, Pablo Heras-Casado) sind inzwischen gleichsam in ihrer künstlerischen Arbeit vertreten. In der kommenden Saison freut sie sich unter anderem auf Konzerte und Aufnahmen mit Markus Stenz (*Das klagende Lied* und *Rückert Lieder*), Philippe Herreweghe (*Missa Solemnis*), Jos van Immerseel (Beethoven *C-Dur Messe*), David Reiland (Mozart *Requiem*), Christoph Prégardien (*Johannes Passion*) und René Jacobs (Haydn *Orlando Paladino*). Sophie Harmsen studierte an der University of Cape Town und danach bei Prof. Dr. Edith Wiens. Sie lebt heute mit ihrer Familie in Berlin.

Von der New York Times gefeiert als »Liedbegleiter der Superlative« hat sich der brasilianische Pianist **MARCELO AMARAL** als gefragter Klavierpartner von Sänger*innen und Instrumentalist*innen international etabliert. Seit dem Gewinn des Pianistenpreises beim Internationalen Robert-Schumann-Liedwettbewerb 2009 arbeitete er mit zahlreichen renommierten Künstler*innen zusammen wie zum Beispiel Janina Baechle, Olaf Bär, Juliane Banse, Daniel Behle, John Chest, Sarah Connolly, Manuel Fischer-Dieskau, Soile Isokoski, Jochen Kupfer, Nils Mönkemeyer, Christoph Pohl, Christoph Prégardien, Birgid Steinberger, Roman Trekel, Carolina Ullrich, Michael Volle und dem Alfama Quartet. Mit großem Erfolg debütierte Marcelo Amaral in den vergangenen Jahren in der Wigmore Hall in London, im Musée d'Orsay in Paris sowie bei der Schubertiade in Schwarzenberg. Marcelo Amaral war zu Gast bei zahlreichen Festivals wie dem Montpellier Festival, der Mozarteum Sommerakademie, dem Schleswig-Holstein Musik Festival, dem International Art Song Festival, dem Ravinia Festival, dem

Tuscan Sun Festival, dem Festival de Marvão und dem Oxford Lieder Festival. Seit 2014 hat Marcelo Amaral eine Professur für Liedgestaltung an der Hochschule für Musik Nürnberg inne und ist seit 2010 Mitglied im Künstlerischen Beirat der Internationalen Hugo-Wolf-Akademie. Nach seinem Studium am Cleveland Institute of Music und der Indiana University vervollständigte er seine Studien durch die Zusammenarbeit mit namhaften Künstler*innen wie Elly Ameling, Dietrich Fischer-Dieskau, Rudolf Jansen, Malcolm Martineau, Andrés Schiff, Peter Schreier und Roger Vignoles. Zudem studierte er Liedgestaltung bei Helmut Deutsch an der Hochschule für Musik und Theater München.

HAUKE BERHEIDE Berheide, geboren in Duisburg, erhielt Kompositionsunterricht bei David Paul Graham und studierte von 2001 bis 2009 bei Manfred Trojahn und später bei José Maria Sanchez Verdú. 2012 war er Stipendiat der Deutschen Akademie Villa Massimo in Rom; im selben Jahr wurde sein Werk *Der kleine Häwelmann* für den Junge Ohren Preis nominiert. Darüber hinaus ist er Stipendiat der Akademie Musiktheater heute. Er arbeitete bereits u.a. mit den Düsseldorfer Symphonikern, den Hamburger Philharmonikern, den Duisburger Philharmonikern, dem NDR Sinfonieorchester Hamburg, dem Ensemble Modern, dem Ensemble Reconsil Wien, dem Auryn Quartett und dem Sonarquartett. Gemeinsam mit der Libettistin und Regisseurin Amy Stebbins und Operschaffenden aus mehr als zehn Ländern hat er New Opera Dialogues begründet, eine Plattform zum Austausch über Produktionsmodelle und zur Reform zeitgenössischer Oper. Mit Amy Stebbins arbeitet er derzeit an der dritten gemeinsamen Arbeit, einer abendfüllenden Oper für die Oper Frankfurt. Ihre erste Oper *Mauerschau* wurde mit dem Festspielpreis der Staatsoper München ausgezeichnet. *Einar hat'n Vogel – Theater für die Ohren für Kinder ab 8* hatte vor kurzem Premiere im Theater Augsburg.

BJÖRN GOTTSTEIN ist Redakteur für Neue Musik beim SWR in Stuttgart und seit 2015 Leiter der Donaueschinger Musiktage. Er erlernte zunächst den Beruf des Buchhändlers und studierte dann Musikwissenschaft, Germanistik und Volkswirtschaft in Köln. Als Kritiker schrieb er zunächst für die *taz* und veröffentlichte außerdem Fachtexte und Rezensionen in der *Neuen Zeitschrift für Musik*, den *positionen*, den *Musik-Texten*, der *Spex* sowie internationalen Publikationen wie *Frieze* (London), *Dissonanz* (Basel), *Parergon* (Oslo) und *Nutida Musik* (Stockholm). Für den Westdeutschen Rundfunk moderierte er von 2000 bis 2014 *Studio elektronische Musik*. 2009 kuratierte er in Berlin *Audio Poverty – Eine Konferenz über Musik und Armut* im Haus der Kulturen der Welt und 2011 *Lux Aeterna*

im Berghain sowie 2012 das Festival *faithful!* Lehrtätigkeiten führten ihn an die TU Berlin, zu den Darmstädter Ferienkursen für Neue Musik, an die Hochschule für Musik Basel und die Universität der Künste Berlin. 2009–2013 war er Vorstandsvorsitzender der Initiative Neue Musik Berlin. Von 2013/14 war er einer der künstlerischen Leiter des Eclat-Festivals Stuttgart sowie der SWR-Konzertreihe Attacca.

Das Werkverzeichnis des deutschen Komponisten **STEFAN HEUCKE** (*1959) umfasst über 90 Werke aller Gattungen, Opern, Oratorien, Sinfonien, Konzerte, geistliche Musik, Kammermusik und Lieder. Seine Werke werden in der ganzen Welt von prominenten Orchestern und Solist*innen aufgeführt. Besonderes Aufsehen erregte seine große Oper über *Das Frauenorchester von Auschwitz* (2006). Heucke war Composer-in-residence bei mehreren Orchestern und internationalen Festivals. 2016 eröffnete der neue Bochumer Konzertsaal seine Tore mit Heuckes Kantate *Baruch ata Adonaj – Geseget seist Du Herr*. Ebenfalls seit 2016 arbeitet Heucke regelmäßig alle zwei Jahre beim Staunton Music Festival in den USA als Composer-in-residence. 2017 wurde seine abendfüllende „Deutsche Messe“ für Soli, Chor und Orchester anlässlich des Luther-Jahres in Berlin vom Deutschen Symphonie-Orchester und dem Berliner Rundfunkchor uraufgeführt. Seit 1996 werden Heuckes Werke bei Schott Music International verlegt. Er lebt als freischaffender Komponist abwechselnd in Deutschland und in Italien.

SALOME KAMMER studierte zunächst Musik mit Hauptfach Violoncello. 1983 wurde sie als Schauspielerin an die Städtischen Bühnen in Heidelberg engagiert, wo sie fünf Jahre lang in zahlreichen Rollen in den Bereichen Sprechtheater, Musical, Operette und Jugendtheater auftrat. 1988 zog sie nach München, um die Dreharbeiten zu dem Film-Epos *Die zweite Heimat* von Edgar Reitz zu beginnen. In dieser Zeit begann sie, ihre Stimme auszubilden. Seit 1990 ist sie in Konzerten für Neue Musik als Vokalsolistin zu hören. Salome Kammeres Repertoire kann nicht in Sparten und Fächer eingeordnet werden. Es umfasst Avantgarde-Gesang und virtuose Stimmexperimente, klassisches Melodrama, Liederabende, Dada-Lyrik, Jazzgesang oder Broadwaysongs. Zahlreiche Werke der Neuen Musik hat Salome Kammer uraufgeführt. Komponisten im In- und Ausland, darunter Helmut Oehring, Wolfgang Rihm, Isabel Mundry, Bernhard Lang, Carola Bauckholt, Peter Eötvös oder Jörg Widmann schreiben Stücke für sie. Ihr weitgefächertes Repertoire umfasst Klassiker der Moderne wie Arnold Schönbergs *Pierrot Lunaire*, *Die sieben Todsünden* von Kurt Weill, *La fabbrica illuminata* von Luigi Nono sowie Werke von Komponisten wie Cage, Berio, Zander, Aper-

ghis und Kurtág. Eine lange Zusammenarbeit verbindet sie mit dem Pianisten und Liedbegleiter Rudi Spring, mit dem sie zahlreiche Liedprogramme entwickelt hat. Auch die deutschen Kabarettbühnen hat sie zusammen mit Peter Ludwig am Klavier mit ihren *Chansons bizarres* bereist. Salome Kammer unterrichtet Neue Musik für Gesang an der Münchner Musikhochschule. Sie ist Mitglied der Deutschen Akademie der darstellenden Künste und der Bayerischen Akademie der schönen Künste.

DR. THOMAS SCHMIDT ist seit 2006 Leiter der Arbeitsstelle für literarische Museen, Archive und Gedenkstätten in Baden-Württemberg (DLA Marbach) und Koordinator des Jubiläumsjahres Hölderlin2020. Nach dem Studium der Germanistik und Philosophie in Jena und Göttingen, promovierte er in Göttingen mit einer Dissertation zum Thema *Der Kalender und die Folgen. Uwe Johnsons Roman Jahrestage. Ein Beitrag zum Problem des kollektiven Gedächtnisses*. Ab 1997 arbeitete er zunächst als wissenschaftlicher Mitarbeiter am SFB „Internationalität nationaler Literaturen“ der Universität Göttingen (bis 2000) und im Anschluss am Seminar für Deutsche Philologie der Universität Göttingen (bis 2003). Nach Lehraufträge am Institut für Volkskunde/Kulturgeschichte der Universität Jena war Thomas Schmidt 2008 bis 2016 Lehrauftrager am Deutschen Seminar der Universität Freiburg. 2015 bis 2018 war er Künstlerischer Leiter des trinationalen Ausstellungs- und Forschungsprojektes *Rilke und Russland* (Marbach, Bern/Zürich, Moskau); seit 2017 hat er einen Lehrauftrag am Germanistischen Seminar der Universität Heidelberg inne. Zu seinen Forschungsschwerpunkten gehört die Literatur- und Kulturgeschichte des 18. bis 20. Jahrhunderts (u. a. zum literarischen Salon, zum Verhältnis von Literatur und Politik, zum Problem der Holocaust-Darstellung, zu Uwe Johnson, Rainer Maria Rilke und Friedrich Hölderlin). Außerdem setzt er sich mit körper-, gedächtnis- und raumgeschichtlichen sowie -theoretischen Fragestellungen auseinander (Kulturgeschichte des Dichterhauses, Kulturgeschichte des Kalenders als Erinnerungsapparatur, Wechselbeziehungen von Literatur und Leibesübungen, Literaturtopografie).